

Protokoll der GEV-Sitzung vom 14.06.2016

19 – 20.30 Uhr

Anwesende: Herr Kreitmeyer und Herr Kany (Schulleitung)
GEV-Vorstand: Frau Holter-Sterz und Herr Ort
Elternvertreter: Frau Jazdzewski, Frau Katzorke, Frau Dörr, Frau Richter, Frau Bierbaum,
Frau Khalil, Frau Grund, Frau Knief und Herr Ley

TOP 1/2

Elena Holter-Sterz begrüßte als Vorsitzende der GEV die Anwesenden zur letzten Sitzung dieses Schuljahres. Gleichzeitig gab sie bekannt, dass sie letztmals in diesem Amt fungiere, da sie nicht mehr wählbar sei. Sie wolle aber weiterhin die Arbeit der Schule unterstützen und eine NachfolgerIn „einarbeiten“. Insbesondere wolle sie in Sachen Auslandsaufenthalte für die Schüler übergangsweise weiter Verantwortung tragen.

TOP 3

Herr Direktor Kreitmeyer bedankte sich zu Beginn seines letzten „Berichts der Schulleitung“ für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit mit der Elternschaft während seiner Amtsperiode. Seine offizielle Verabschiedung erfolge im Rahmen des Sommerfestes am 15. Juli, wozu er die Elternvertreter herzlich einlud. Er bliebe auch weiterhin seiner Schule verbunden, und wolle die Aktivitäten in der Werkstatt leiten und seine Erfahrung und sein Netzwerk für die bauliche Entwicklung des Gymnasiums einbringen. Auf die aktuelle Situation diesbezüglich eingehend, meinte er, dass die Turnhalle fertig sei, und die Aula etwas hinterherhinke (Deckenplatten, Elektrik). Mit Beginn des neuen Schuljahres sei die Lehranstalt wieder wie vorher – vielleicht besser ...

Das Anmeldeverfahren für das nächste Schuljahr sei fast abgeschlossen; die Tendenz könne eventuell auf eine vierte 7. Klasse hindeuten bei 114 Anmeldungen. Man wolle jedoch keine unterfrequentierten Klassen.

Der Ganztagsbetrieb habe sich bewährt und wird voll aufrechterhalten. Dies – noch inoffiziell - unter der Leitung des bisherigen Stellvertretenden Schulleiters Uwe Kany, was die Masken im Auditorium mit unverhohlenen Wohlwollen quittierten. Die Bestellung der Stellvertretenden Schulleitung erfolgt zeitnah – es werde mit Bewerbungen innerhalb und außerhalb der Schule gerechnet. Die Schulkonferenz müsse hierzu ein Votum abgeben, habe aber kein Stimmrecht.

Durch den Streik der angestellten Lehrer an zwei Tagen, müssten die Bundesjugendspiele mit einem Kernprogramm von drei Disziplinen durchgeführt werden. Herr Achterberg trägt Sorge für den reibungslosen Ablauf der Spiele unter den erschwerten Bedingungen. Für die muslimischen Teilnehmer der Veranstaltung, die ihren Fastenmonat begehen – stünde eine spezielle ernährungs-physiologische Beratung bereit.

Der Direktor erwähnte die erfolgreiche Teilnahme am Schulpreis-Wettbewerb. Man habe es unter die besten 50 geschafft; die nächste Hürde (die besten 20) wurde knapp verpasst. Eine Begründung für Sein oder Nichtsein seitens der Jury gäbe es hier nicht, der subjektive Eindruck ist weder mit Maßband noch Stoppuhr messbar. Man solle sich aber nicht entmutigen lassen; irgendwann sei man „dran“.

Termin für GRÜNER HEINRICH sei erst die zweite Woche nach Schuljahresbeginn, weil die Schüler keine abgespeckte Version wollten.

TOP 4

Durch Abwesenheit von Referenten entfiel dieser TOP.

TOP 5

Die Arbeit in den Willkommensklassen wurde als gelungen interpretiert. Im nächsten Schuljahr solle es eventuell eine vierte Klasse geben. Disharmonien gäbe es hinsichtlich der Qualifizierung potenzieller DaF-Lehrer. Manche/r engagierte Pädagoge habe aus formellen Gründen keine Möglichkeit auf diesem verantwortungsvollen Feld tätig zu sein.

Die Übernahme der SchülerInnen in Regelklassen nach bereits einem Jahr, sei in der Praxis schwierig. Man denke an eine zusätzliche 9. Klasse mit sieben Stunden Deutsch-Unterricht. Innerhalb der Runde wurde angeregt, das Spektrum der Hilfsangebote um Betriebsbesichtigungen / Praktika zu erweitern. Dieses Thema solle zu Beginn des neuen Schuljahres näher beleuchtet werden.

TOP 6

Zum Thema Mathematik-Unterricht gab es keinen Referenten bzw. aktuelle Erkenntnisse.

VERSCHIEDENES

Frau Holter-Sterz und Herrn Kreitmeyer empfingen von den Anwesenden hohe Anerkennung verbunden mit kleinen Aufmerksamkeiten.

Berlin, den 18. Juni 2016

Werner Ort